

EURO-TIPP

Deutschland liegt Aussenseiter-Rolle

Sebastian Schumacher glaubt an den EM-Titel von Deutschland. Der Sportchef des EHC Wallisellen erwartet erneut ein torreiches Spiel.



«Eine EM ist viel interessanter als eine WM, sagt Sebastian Schumacher. «Das Gefälle unter den Mannschaften ist nicht so gross.» Der Sportchef des 2.-Ligisten EHC Wallisellen erlebte an der Euro am Mittwoch sogar den Halbfinal Deutschland - Türkei live im Stadion in Basel. «Es war eine positive Stimmung zwischen den Fans der beiden Nationen», meinte er. Von der Leistung Deutschlands war Schumacher hingegen enttäuscht. «Der Sieg war trotzdem kein Glück. Denn Qualität setzt sich immer durch.»

Morgen Sonntag erwartet der Deutsche ein spannendes und torreiches Spiel. «Wir sind wie gegen Portugal nicht der Favorit. Das liegt uns», ist er überzeugt. Wichtig werde es sein, das spanische Mittelfeld unter Kontrolle zu halten. (dsc)



So tippt Sebastian Schumacher:

Deutschland - Spanien

3:2

TERMINE

Faustball

Morgen Sonntag: **NLA, Frauen:** 4. Spieltag in Ettenhausen u. a. mit Embrach (Sportplatz, ab 10.00). **NLB:** 4. Spieltag in Bäretswil (Tannacher, ab 10.00). **1. Liga, Männer:** 6. Runde in Jona mit Embrach (Grünfeld, ab 13.00).

Geräteturnen

Heute Samstag/morgen Sonntag: **Kantonaler Geräteturnerinnentag ZTV in Oberglatt** (Chilriet, ab 8.00).

Golf

Morgen Sonntag: **Juniors-Open in Otelfingen** (Golfpark, 10.30).

Inlinehockey

Heute Samstag: **NLB-Playoff-Finals**. Embrach - Seetal (Eishalle Wetzikon, 16.00). – Morgen Sonntag: Seetal - Embrach (Sursee, 14.00)

Orientierungslauf

Morgen Sonntag: **52. Schweizer Fünferstaffel in Steinmaur** (Egg-Platten, 10.00).

Reiten

Heute Samstag/morgen Sonntag: **Regensdorfer Pferdesporttage** (Im Geeren).

Tennis

Am Samstag: **NLC-Männer, Aufstiegsfinal**. Bassersdorf-Nürensdorf - Lido Lugano (Bärwies, 14.00).

RENDEZVOUS MIT THOMAS STAMM (36) AUS EGLISAU: PIONIER IN DER SCHWEIZER DRACHENBOOTSZENE

Der Lifestyle hat den Sport überholt

Von **Matthias Müller**

Wenn wir im Alltag von Trendsportarten sprechen, dann meinen wir damit oft Betätigungen wie Snowboarden, Surfen oder Skateboarden. Mit den Athleten assoziieren wir unterbewusst das Junge, Rebelle und Unkonventionelle. Und nun stellen Sie sich ein Boot mit 20 Paddlern, einem Steuermann und einem Trommler vor. Klingt das rebellisch und unkonventionell? Nein, und faktisch ist es das auch nicht. Doch wenn man den Weg betrachtet, den der Drachenbootsport in der Schweiz gegangen ist, sind Parallelen zum Aufkommen der «herkömmlichen» Trendsportarten nicht von der Hand zu weisen.

Das Ganze manifestiert sich am 17. Drachenbootrennen in Eglisau (heute Samstag ab 9 Uhr), dem ältesten und grössten Rennen in der Schweiz. Insgesamt 60 Teams haben sich für die Elite- und die drei Funkategorien angemeldet, wobei erstere mit vier Mannschaften klar die kleinste ist. Die Veranstalter von Dragonboatevents.ch, die im vergangenen Jahr den dreiteiligen Dragonboatcup (bei dem neben dem Rennen in Eglisau auch Wettkämpfe in Rorschach und Biel gewertet werden) ins Leben gerufen hatten, rechnen mit bis zu 3000 Besuchern, wobei das grosse Partyrahmenprogramm im anliegenden Schützenhaus sicherlich seinen Teil zum grossen Andrang beisteuert. «Für unseren Klub ist die Veranstaltung die wichtigste Einnahmequelle im Jahr» bekräftigt denn auch Thomas Stamm. Der 36-jährige Eglisauer ist eines der Gründungsmitglieder des 1993 ins Leben gerufenen Drachenbootclubs Eglisau, des zweiten solchen Vereins in der Schweiz.

Die Idee dazu sei ihm und seinen Klassenkameraden bei der Matura an der Kantonsschule Bülach gekommen. Während Stamm selber weder mit Paddeln noch mit Rudern zu tun hatte, waren mehrere seiner Kameraden beim Seclub Zürich aktiv und hatten in diesem Rahmen schon erste Erfahrungen mit dem



BILD YVON BAUMANN

Thomas Stamm hat Eglisau mehrmals an die Drachenboot-WM geführt.

Drachenboot gemacht. «In erster Linie ging es darum, sich nicht aus den Augen zu verlieren», erzählt er und ergänzt: «Es war eine ideale Gelegenheit, um sich regelmässig zu treffen.» Daraus wurde im Laufe der Jahre mehr. «Wir begannen, zu trainieren und an Wettkämpfen teilzunehmen», so der damalige Geschichtsstudent und heutige Redaktor einer renommierten Tageszeitung. Das sei nicht ganz so einfach ge-

wesen, da es keine Vorgaben oder Handbücher gab. Das Ganze lief ganz nach dem Motto «Learning by doing». Stamm selbst war anfangs als Paddler und später auch als Steuermann und Trainer aktiv. Als solcher führte er seine Eglisauer Mannschaft, die über Jahre hinweg das Mass aller Dinge im Schweizer Drachenbootsport war, mehrere Male an Europa- und Weltmeisterschaften, zuletzt an die WM 2004

Kopf-an-Kopf-Rennen um Qualifikation

An diesem Wochenende entscheidet sich in Ljubljana (Slo) die Olympiateilnahme der Schweizer Kanuten.

Der Niederhasler Mathias Röthenmund darf noch hoffen.

Kanu. – An diesem Wochenende geht es für den Slalom-Kanuten Mathias Röthenmund aus Niederhasli um die Wurst. Er hat zwar die von Swiss Olympic gesetzte Limite für die Teilnahme an der Olympiade in Peking geschafft, doch noch ist nicht klar, wer im August nach China reisen darf. Auch Moritz Lüscher (Muttentz) und Mike Kurt (Wiedlisbach) können Anspruch auf den einzigen Platz im Kajak-Einer der Schweiz erheben. Die verbandsinterne Entscheidung von Swiss Canoe wird

auf Grund der EM- und Weltcupleistungen der drei Sportler gefällt. Das in Ljubljana stattfindende Weltcup-Rennen vom Wochenende ist das letzte dieser Serie und somit entscheidend.

Laut Marc-Oliver Voelz von Swiss Canoe ist Lüscher etwas abgeschlagen. Kurt und Röthenmund liegen hingegen praktisch gleich auf und – wie Voelz zu berichten weiss – hofft der Verband auf ein eindeutiges Ergebnis aus Slowenien. «Sonst wird es verdammt eng», sagt Voelz. Es würde dann auf eine Entscheidung durch die Verbandsleitung und den Trainer hinaus laufen. Dabei spielten neben den Ergebnissen der Rennen auch die Trainingsleistungen und die mentale Fitness eine gewichtige Rolle.

«Niemand weiss so genau, auf was es dann am Schluss wirklich ankommt», sagt Röthenmund. Klar sei dies etwas unangenehm, aber er versuche, möglichst nicht an

seine Kontrahenten zu denken und für sich das bestmögliche Ergebnis herauszufahren. Der Kanute ist zuversichtlich. Auf der Strecke von Ljubljana müsse man ein gutes Gefühl für sein Boot haben und mit dem Wasser spielen können. «Das liegt mir», sagt er. Ausserdem sei er im Training der letzten Tage stark gefahren. «Meine Chancen stehen gut.»

Marc-Oliver Voelz sieht in dem engen Rennen um das Olympiaticket sogar eine Chance für die Sportler. «Der verbandsinterne Druck bereitet sie optimal auf die Verhältnisse an Olympischen Spielen vor», erklärt er. Aus allen teilnehmenden Nationen werden insgesamt nur 20 Kanuten in Peking starten, das steigere die Erwartungshaltung enorm. Ist ein 20. Rang an einem Weltcuprennen noch vertretbar, so bedeute er an den Olympischen Spielen schon fast ein Versagen auf der ganzen Linie, so Voelz. (mkr)

Jacqueline Fuchs vor dem zweiten Profikampf

Boxen. – Jacqueline Fuchs zweiter Profikampf ist festgelegt. Die Dielsdorferin wird am 1. August in Budua, Montenegro, gegen die Slowakin Diana Kiss ihren nächsten Wettkampf bestreiten. Ihr Debüt als Profi hatte Fuchs noch nach Punkten gegen die Deutsche Pia Porter verloren.

Kluser und Braun verlassen Bassersdorf

Fussball. – Substanzverlust bei Bassersdorf. Christian Kluser wechselt vom Absteiger aus der 2. Liga interregional zum FC Dübendorf. «Wir leihen ihn für die Hinrunde dem 3.-Ligisten aus», sagt Sportchef Christian Finkbeiner. Danach gehe Kluser auf Weltreise. Zudem wechselt Sandro Braun nach nur einem Jahr von Bassersdorf zurück nach Effretikon. Der 22-Jährige kam jedoch wegen eines Kreuzbandrisses im Knie nie zum Einsatz.

ANZEIGE



Für die Deutschen



28. August bis 28. September 2008

Best of Physiker: Sparwut und Heimatwahn machen auch vor Dürrenmatt nicht Halt

Ein Stück von Patrick Frey, Regie: Katja Fröh

Mit Jessica Fröh, Esther Gemsch, Catriona Guggenbühl, Katharina von Bock, Lorenz Claussen, Patrick Frey, Manuel Loewensberg, Volker Niederfarenhorst und Andreas Storm. Mehr Infos unter www.casinotheater.ch